



## Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

### Das IKEK gewinnt an Konturen



*Mit den Bürgern - für die Bürger: Hier noch heiße Diskussionen, anschließend erfolgte die Präsentation Ihrer Projektideen*

Die Bilanz des zweiten der drei IKEK-Foren für Hofgeismars Dörfer ist positiv und das Konzept wird konkreter. Die Bürgerinnen und Bürger haben bisher bereits 41 Projektideen zu den Themen ‚Versorgung und Gebäude‘, ‚Gemeinschaft und Vernetzung‘ und ‚Landschaft und Naherholung‘ eingebracht. Diese Projekte sollen die bisher erarbeitete Strategie umsetzen und damit helfen, Hofgeismars Dörfer zukunftssicher und lebenswert zu gestalten.

Die Projektideen reichen vom Umgang mit Leerstand und einer flächendeckenden Breitbandversorgung über die Entstehung von Willkommensplätzen an Rad- und Wanderwegen bis hin zur Bildung eines ortsübergreifenden Netzwerks mit Nachbarschaftshilfe von Jung und Alt. Den Hofgeismarern ist es wichtig, in Zukunft viel mehr Wert auf gemeinsame Aktivitäten zu legen. Ortsgestaltung und Sicherheit im Verkehrsbereich dürfen dabei auch nicht außer Acht gelassen werden. Hohe Priorität haben dabei auch der Zugang zur Natur und zur Orts- und Heimatgeschichte und damit verbundenen Beiträgen zur Förderung von Tourismus und Naherholung.

Die eingereichten Projektideen müssen jetzt so aufbereitet werden, dass die Vorhaben später auch umgesetzt werden können. Dazu prüft jetzt die Stadtverwaltung mit Hilfe des Planungsbüros und anderen Behörden die Ausführbarkeit und ermittelt die Kosten und passende Förderangebote.

Auf dem nächsten IKEK-Forum sollen dann die konkret gewordenen Projekte noch einmal vorgestellt werden und in einen Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan eingebettet werden. Das bedeutet, dass dafür die Maßnahmen schon ausgewählt werden müssen, die auch tatsächlich in dem Zeitraum von 2020 bis einschließlich 2025 verwirklicht werden sollen. Anschließend kann das Konzept fertiggestellt, von der Stadt beschlossen und von der Genehmigungs- und Bewilligungsbehörde, hier dem Landkreis Kassel und der Wirtschafts- und Infrastruktur-Bank als Fördergrundlage genehmigt werden.

Inzwischen fand auch der zweite Controlling-Termin statt, bei dem neben dem Landkreis Kassel auch Vertreterinnen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank anwesend waren. Dazu wurden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen, was im künftigen Konzept noch detaillierter herauszustellen ist. Dies betrifft unter anderem die Stellung der Kernstadt und deren Entwicklungsperspektiven.

Seit Mitte August bietet die Förderrichtlinie Besitzern von Einzelkulturdenkmälern in Hofgeismars Dörfern für Sanierungsmaßnahmen Fördermittel an, die bereits jetzt beim Landkreis Kassel beantragt werden können (Kontakt: Landkreis Kassel, Servicezentrum Regionalentwicklung, Manteuffel-Anlage 5, 34369 Hofgeismar, E-mail: regionalentwicklung@landkreiskassel.de).